



KINDERZEITUNG

FÜR DEN SONNTAG



Jesus nimmt sich eine Auszeit

Mk 1,29–39

Jesus ist mit seinen Freunden unterwegs.
Sie kommen in das Haus von Simon und Andreas.

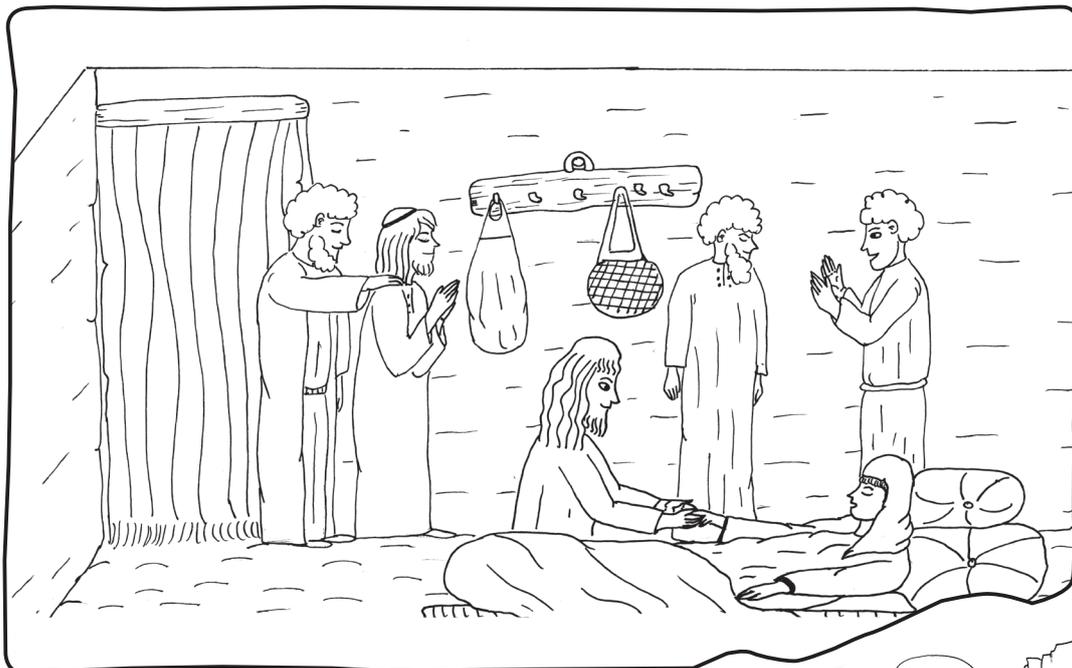
Simons Schwiegermutter ist krank. Sie liegt mit Fieber im Bett. Jesus geht zu ihr hin. Er nimmt ihre Hand und richtet sie auf. Auf einmal fühlt sich die Frau gesund. Sie kann sogar wieder aufstehen.

Am Abend hat sich fast die ganze Stadt vor dem Haus versammelt. Die Menschen bringen ihre Kranken. Jesus heilt viele von ihnen.

Am nächsten Morgen steht Jesus ganz früh auf. Es ist noch dunkel draußen. Er geht allein an einen einsamen Ort, um zu beten.

Simon und die anderen Freunde suchen Jesus. Als sie ihn finden, sagen sie zu ihm: „Alle suchen dich!“
Jesus antwortet: „Lasst uns auch in andere Dörfer gehen. Ich will meine Botschaft vielen Menschen verkünden, deshalb bin ich gekommen.“

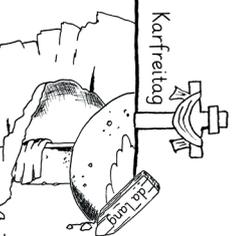
Danach reisen sie durch ganz Galiläa. Jesus predigt in den Synagogen und heilt die Kranken.



OSTERZEIT



Keiner da?!



Christkönig

St. Martin

Allerheiligen

Erntedank

Zeit im Jahreskreis

Zeit im Jahreskreis

Zeit im Jahreskreis

Maria Himmelfahrt

Herz-Jesu Fest

Frontleichnam

Dreifaltigkeitssonntag

Dreifaltigkeitssonntag

Dreifaltigkeitssonntag

Dreifaltigkeitssonntag

Advent

St. Nikolaus

Weihnachten

Silvester & Neujahr

Heilige Dreikönige

Taufe des Herrn

Zeit im Jahreskreis

Zeit im Jahreskreis

Zeit im Jahreskreis

Ascher-woche

Palmsonntag

Gründonnerstag

Karfreitag

Karfreitag

Karfreitag



BIBELVERSTEHEN

Jesus heilt die Schwiegermutter von Simon. Das spricht sich ziemlich schnell herum. Viele andere Menschen kommen zu ihm und wollen geheilt werden. Bis tief in die Nacht ist er bei ihnen. Jesus tut das gerne, weil er den Menschen helfen will. Das alles ist aber bestimmt sehr anstrengend für ihn.

Kein Wunder, dass Jesus am anderen Morgen erst mal eine Auszeit braucht.

Jesus findet Kraft im Alleinsein und im Gespräch mit Gott, im Gebet. Gestärkt kann er wieder zu den Menschen gehen, ihnen zuhören, sie trösten und heilen.

Du kennst das bestimmt auch. Manchmal ist dein Tag ganz vollgestopft (Schule, schnelles Mittagessen, Zahnarzt, Hausaufgaben, Training...). Auf einmal hast du das Gefühl, dass dir alles zu viel wird. Du willst nur noch deine Ruhe haben und einfach alleine sein. Es gibt ein Sprichwort, das heißt „In der Ruhe liegt die Kraft“. Das ist wirklich so: In der Ruhe werden wir stark, um unser Leben wieder zu meistern.

Wir brauchen Auszeiten: Zeiten der Stille, Sonntage, besondere Festtage, Ferienzeiten...

In den Zeiten der Corona-Pandemie machen Menschen auch umgekehrte Erfahrungen – vielleicht auch du und deine Familie: wenn plötzlich alles abgesagt wird, wenn man nicht mehr zur Schule oder zum Arbeitsplatz kommen kann, wenn man sich nicht mehr mit Freundinnen und Freunden treffen soll, wenn Singen im Chor oder Mannschaftssport verboten ist. So eine Art „Auszeit“ hat sich niemand gewünscht. Wir hoffen und beten, dass diese Zeit bald überstanden ist und wir uns wieder unbeschwert bewegen und uns begegnen können.



WISSEN

Im Kirchenraum zur Ruhe kommen

- Bestimmt ist es dir schon aufgefallen, dass sich Menschen in einem Kirchenraum ganz anders verhalten als daheim. In der Kirche gehen alle langsamer und sind leiser. Du kannst spüren, dass die Kirche als Haus Gottes ein ganz besonderer Raum ist. Menschen können zur Ruhe kommen. Manche kommen zum Beten oder um eine Kerze anzuzünden, andere einfach nur zum Schweigen und Ausruhen.
- Auch vor den Gottesdiensten sind die Menschen in katholischen Kirchen leise. Sie wollen sich in ihrem Inneren auf den Gottesdienst vorbereiten und ganz bei sich sein.
- Sicher fällt dir das Schweigen nicht immer leicht. Man kann es aber genießen lernen. Es lohnt sich!

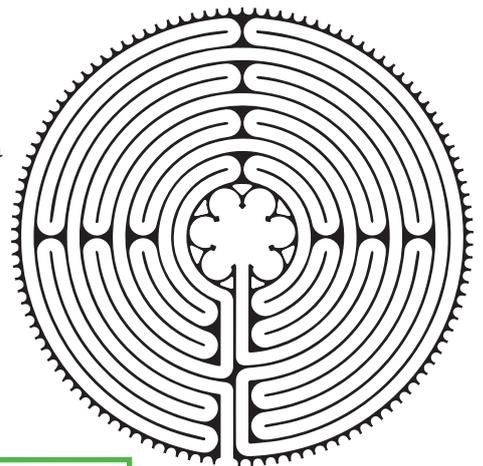


MALEN

Das Labyrinth von Chartres

In Frankreich in der Stadt Chartres steht eine große Kirche, eine „Kathedrale“. Auf dem Boden ist ein Labyrinth dargestellt. Dieses Labyrinth ist über 700 Jahre alt und deshalb sehr bekannt. Es ist so groß, dass du darauf gehen kannst. Ein echtes Labyrinth ist kein „Irrgarten“, denn es gibt nur einen Weg. Du musst also nicht nachdenken. Du kannst ganz ruhig und langsam gehen, darauf „schreiten“. Auch wenn es viele Wendungen und Kurven gibt, der Weg führt dich sicher zur Mitte hin.

Spure den Weg erst ganz langsam mit deinem Zeigefinger nach. Überlege, welche Farbe für dich zu dem Labyrinth passt. Dann wähle einen Buntstift aus und beginne von Neuem.



In Wirklichkeit ist der Weg fast 300 Meter lang!!!

IMPRESSUM

KINDERZEITUNG FÜR DEN SONNTAG • Lesejahr B • 11 – 2020/21

Hrsg. vom Erzb. Seelsorgeamt – Abt. I – Referat Pastorale Projekte und Grunddienste, Postfach 449, 79004 Freiburg.

Redaktion: Olivia Costanzo, Stephanie Pascual Jova, Andrea Hauber, Yvonne Hugelmann, Eva-Maria Limberger, Samantha Meßmer, Nhat Tran, Laura Müller (verantwortlich). Zeichnungen: Olivia Costanzo, Yonatan Pascual Jova. Alle Rechte vorbehalten. Bei Verwendung der Inhalte ist immer das Impressum mit anzugeben.

Rückmeldungen über E-Mail: kiz@seelsorgeamt-freiburg.de



Erzdiözese
Freiburg



MALEN

Spure den Weg erst ganz langsam mit deinem Zeigefinger nach. Überlege, welche Farbe für dich zu dem Labyrinth passt. Dann wähle einen Buntstift aus und beginne von Neuem.

